

habe sie sich eben mit dem beginnen müssen, was erreicht werden sei. Wände innerhalb der Gebäude seien beseitigt, auf jeden Fall eine Grundlage gewonnen worden, auf der man weiter bauen kann und weiter bauen werde.

Der Kaiser hat den bisherigen vorstehenden Rath bei dem Reichstag des Deutschen Reichs bestätigt. Der Ober-Rath-Konsul unter Belehrung eines gegenwärtigen Thatsachen und des mit demselben verbundenen Ranges der Alte erster Konsul zum Director bei dem Reichstag des Deutschen Reichs ernannt.

Gesetzlicheinstellung u. Dokumente, Chef des Militärarbeitskreis, ist zu einer mehrwöchigen Reise nach Russland abgetreten.

Der preußische Minister des Auswärtigen Dienstes Dr. Groß (Borsig) ist an einer Luftwissenschaftsausstellung eingeschritten.

Der Abgeordnete Körber leidet an einer sehr schmerzhaften Tbc.

Wie die "N. Y. S. B." hört, ist der Dr. jur. Albert A. Scherzer, jüngster Sohn des Grafen Anton-Scherzer, zum Richter bei den deutlichen Hochräten in Washington ernannt.

Rückkehr, 22. April. Der wiederholte Antrag des Senats auf Deckung des Gehaltsbeitrags des Staatsbudgets für 1895/96 aus einer 25-prozentigen Erhöhung der Einkommensteuer, sowie aus Beiträgen aus der Gemeinde- und Reservekasse, wurde von der heutigen Bürgerschaft abgelehnt. Dagegen wurde die Einführung einer Staatslotterie, gegen welche der Senat entschieden Stellung genommen hatte, bewilligt. Die Einsetzung einer Entschiedungskommission auf Grund der Verfassung ist wahrscheinlich.

Eugen, 22. April. In der gestrigen, von mehr als 2000 Personen besuchten Protestversammlung gegen die Umweltvorlage wurde eine Resolution angenommen, welche die Vorlage als gefährliche Bedrohung der Menschheit, Gewissheit und Freiheit bezeichnet. Die Resolution soll dem Reichstag übermittelt werden.

Düsseldorf, 22. April. Heute wurden die Beratungen der Centralversammlung für Arbeiterschaftseinrichtungen eröffnet. Das Vorarl. führt Staatssekretär a. D. Herzog. Die Beratungen sind gut besucht. Vertreter haben entschieden: der Reichskanzler, das Kriegsministerium, das Reichsmarineamt und das Reichspostamt. Die Versammlung begrüßt den Regierungspräsidenten Freiherr v. d. Recke und den Regierungspräsidenten Graefe. Den Hauptpunkt der heutigen Beratung bildete die Staatskassen.

Eisenach, 22. April. Der Besucher, Fürst Rodolfin ist hier angekommen. Heute Nachmittag wurde er vom Kaiser empfangen. (M. B.)

Karlsruhe, 22. April. Der Finanzausschuss der Badischen Kammer empfahl zur Bekämpfung des furchtbaren Schlosses in Mainz 300 000 D. vorzusegeln, wodurch die Stadt Mainz das Doppelte bewilligt, und für den Ausbau am Bau 150 000 D. zu bewilligen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. April. In den im Wiener Polizeipräsidium gelegenen Siegelwerken ist leiserer Zwischenfall vorgekommen. Die Absicht eines Kurzus Lüftbändlers, in ein Siegelwerk einzudringen, um die Arbeiter zum Abschluss an den Streik zu bewegen, wurde von der Polizei verhindert. Eine im Vorjahr favorisierte abgesetzte Versammlung, welche beabsichtigte, das Kleingewerbe zur Unterstützung der austriakischen Siegelarbeiter zu veranlassen, wurde wegen aufrührerischer Reden eines Arbeiterführers befehdlich gestrichen. Den Hauptpunkt der heutigen Beratung bildete die Staatskassen.

Vorl., 22. April. Der Justizausschuss schloss sich dem Antrage des Unterstaatsausschusses betreffend das Geley der freien Religionsausübung an. Ministerpräsident von Banffy erklärte, er könnte keine Garantie für die neuzeitliche Abstimmung im Magnatenhaus bieten, hätte aber begründete Hoffnung, daß ein Einvernehmen zwischen den beiden Häusern werde hergestellt werden.

Frankreich.

Paris, 22. April. Präsident Faure besuchte heute früh das Fort Sainte-Barbe und nahm dann das Frühstück in seiner Villa ein. Um 2 Uhr reiste der Präsident nach Paris ab. Der englische Kreuzer "Australia" verließ Paris, um von einer großen Menschenmenge zum Abendbrot begrüßt.

Paris, 22. April. Die Meldung des "Globe", daß Präsident Cleveland Frontenks befreit wurde, wird von wohlunterrichteter Seite für unbegründet gehalten.

Paris, 22. April. Als kreisende Omnibus bediente sie heute Nachmittag gegen 4 Uhr im Quartier des Terminus einen Omnibus anhalten wollten, machten die Polizeibeamten von ihren Waffen Gebrauch und verwundeten zwei Ausländer, fünfzehn andere Ausländer wurden verletzt.

Paris, 22. April. (Telegramm.) Die Beamten der Straßenbahnen des Vorortes von Paris haben heute in einer Versammlung beschlossen, in den Ausstand einzutreten. Bei einem Gefecht der royalistischen Jugend in Bordeaux kamen Ruhelosungen vor, weil die Royalisten an einem Festsaal die Aufschrift: "Es lebe der König!" angebracht hatten. Die Volksmenge erzwang die Entfernung der Aufschrift. Die Veranstalter des Gefechts werden gerichtlich verfolgt werden.

Mann lebhaft, der ein so vorzeitiges schreckliches Ende gefunden hatte.

Madeleine war zwar durch schnelles ärztliches Eingreifen bereits außer Gefahr, aber sie lag doch an den Folgen des Vergewaltigungsversuchs noch zu schwer darunter, als daß man ihr vor der Verurteilungshaft Galion de St. Sauveur hätte Mittheilung machen können.

Herbert von Mareenburg glaubte in dem gewaltthamen, unheilvollen Ende des Spions die Hand der rächenden Nemesis erblicken zu müssen und auch der Oberst konnte sich eines leichten Gefühl der Genugthuung und innerlicher Freiheit nicht erweichen. Dennoch ging er Tage lang wie im Hieber umher, unaufhörlich innerlich mit sich ringend.

Der Gedanke an die bevorstehende gerichtliche Untersuchung und Verhandlung hatte wie ein Alp auf ihm gelastet und ihn mit Entsetzen versetzt. Nun aber waren durch den plötzlichen Tod des Angeklagten alle drogenden Widerdeutelkeiten und Schwierigkeiten mit einem Schlag beseitigt.

Der Gedanke an die bevorstehende gerichtliche Untersuchung und Verhandlung hatte wie ein Alp auf ihm gelastet und ihn mit Entsetzen versetzt. Nun aber waren durch den plötzlichen Tod des Angeklagten alle drogenden Widerdeutelkeiten und Schwierigkeiten mit einem Schlag beseitigt.

Juristisch freilich hatte sie sich straffällig gemacht, aber vom menschlichen Standpunkt aus mußte er ihr verzeihen. Seit seinen letzten hämischen Unterredung mit ihr war ihm das Motiv ihrer Handlungswille gegen Galion de St. Sauveur entfallen. Nicht die Füße hatte sie getrieben, dem Spion Vorwurf zu legen, sondern der Hoh, der lästig, unheimlich in ihr aufgeschossene Hoh gegen ihn, den vermeintlichen Wiederholtäter ihres Vaters. In einer Wohaberei festgehalten, unzählig klar und gerecht zu präsen, hatte sie gehandelt. Nun aber war sie selbst zur Entlastung ihres Unrechts, ihrem Rechthabens gekommen und hatte selbst die Verhaftung in die Hände genommen. Sollte er das nicht als aufrichtigen Schuh gelten lassen? Wäre es nicht eine unmenschliche, unsoziale Gesamtheit, die nicht nur körperliche Kränke, sondern auch seelisch Leidende dem Richter zu übergeben, der nach dem der Gerichtung zu geben den, wie bisher.

Belgien.

* Ostend, 22. April. Dem Beispiel der Handelskammer von Antwerpen und Gent folgend, hat die hiesige Handelskammer bei 13 Stimmenabstimmungen mit 200 gegen 40 Stimmen sich für die Annexionierung des Kongostates durch Belgien ausgesprochen. Es steht schon jetzt fest, daß der gesamte Großhandel für die Annexionierung ist.

Niederlande.

* Amsterdam, 22. April. Die Königin-Megren tin empfing heute das Executivecomittee für die Weltausstellung in Amsterdams und drückte demselben ihre hohe Genugthuung für das Unternehmen aus, das sie stets mit großem Interesse verfolgt habe. Sie bedauerte, verhindert zu sein, persönlich die Ausstellung zu ersinnen, doch werde sie die selbe in Begleitung der Königin bestimmt mehrere Male besuchen.

Italien.

* Rom, 22. April. Die Delegierten des italienischen Eisenbahnpersonals haben beschlossen, daß im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll. Diese werden von der heutigen Bürgerschaft abgelehnt. Dagegen wurde die Einführung einer Staatslotterie, gegen welche der Senat entschieden Stellung genommen hatte, bewilligt.

Großbritannien.

* London, 22. April. Die Delegierten des italienischen Eisenbahnpersonals haben beschlossen, daß im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll. Diese werden von der heutigen Bürgerschaft abgelehnt. Dagegen wurde die Einführung einer Staatslotterie, gegen welche der Senat entschieden Stellung genommen hatte, bewilligt.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, jun. Prinz Alfred und seine Witwe Herzogin Sophie haben die Einsetzung einer Entschiedungskommission auf Grund der Verfassung in wahrscheinlich.

* London, 22. April. Der wiederholte Antrag des Senats auf Deckung des Gehaltsbeitrags des Staatsbudgets für 1895/96 aus einer 25-prozentigen Erhöhung der Einkommensteuer, sowie aus Beiträgen aus der Gemeinde- und Reservekasse, wurde von der heutigen Bürgerschaft abgelehnt. Dagegen wurde die Einführung einer Staatslotterie, gegen welche der Senat entschieden Stellung genommen hatte, bewilligt.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule eingerichtet, die im nächsten August in Mailand ein italienischer Kongress stattfinden soll.

* London, 22. April. Der frühere Gouverneur ist zum Gouverneur ernannt worden. — In der der Regierung gebildeten Gouvernementsabteilung in Woolwich ist wieder eine Cypriotschule einger

und Delegaten in auf wahre 1000 angewachsen; es sind fast zehntausend größere Söhne vertreten. Der Eröffnung wohnten zahlreiche Ehrengäste bei. Der Vorsitzende Weil riefte folgende Gründungsversammlung an die Versammlung: Es ist kein ein Jahr her, sondern wie gewöhnlich in dem Centralausschusssaal in Berlin tagt, um unsre Freiheiten zu vertreten, und kann heute wieder leben wir uns veranlaßt, einen Handwerkerfest abzuhalten, um in leuter und freudiger Weise gegen die kleinen Worte, denen die Thalys nicht folgen wollen, zu protestieren. (Beifall.) Daraus der verständliche Denk, daß Sie ja jederzeit unserem Ruf gezeigt haben. Es ist Glück des Handwerkerbundes, aus allen Städten zu einem Handwerkerfest seine Delegaten zu haben. Und es gehört außerordentlicher Gedanken dazu, den Städte darzustellen, der von unsrer Regierung mit aller Mühelosigkeit gezeigt wird. Sie können für Ihre Familie und Freiheit! In der großen Nachfrage der deutschen Volksgemeinschaft und — was noch mehr bedeutend ist — in der Weitwelt des deutschen Volksvertrates hat sich die Schatzkasse sehr gehrochen, daß die Verhältnisse im Handwerk unerträglich sind. Um so mehr ist es dannen zu bedauern, wenn wir nicht vom Bundesrattheit zu hören bekommen, dieser Tag ist sehr einer verhältnismäßig unerträglichen Ausstellung, als immer wieder von Ihnen unsere Gedanken zu vertreten. Mit Sachlichkeit und Ernstlichkeit bitte ich Sie, in die Verhandlungen einzutreten, und leidenschaftlich die Sache zu prüfen, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"Se. Weißfeldt bitten die in Halle o. S zum achten allgemeinen Deutschen Handwerkerfest veranstalteten über 1000 Handwerkermeister des Reichs allerfeierlichst Gedenkt und Treu sowie amerikanischen Freunden auf das überzeugende Feste welche Handwerker allernächst entgegen nehmten zu wollen."

Die Befreiung wurde mit stürmischen Beifall angenommen. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß von einer großen Reihe der eingeladenen Reichs- und Provinzoberbehörden Glückwunschnachgramm eingelangt seien. Das Befreiung begrüßte die anwesenden Gäste, es sind anzunehmen: die Abgeordneten v. Müller, v. Dallmeyer, Dr. Schmid (Halle), die Regierungsrätefforen Runde und Dr. Weißfeldt.

Hierauf erhielt Bürgermeister Dr. Schmidt das Wort, um den Handwerkerfest im Namen der Stadt Halle zu begrüßen. Reichsabgeordneter Greifner v. Dallmeyer (der seine Funktion) fügte aus: Er glaube, daß mit der Haltung des Handwerkerbundes nicht einen einzelnen Stande allein, sondern den ganzen Mittelstand gehoben werde. In dieser Reihenfolge des Mittelstandes liegt die Sache für das Ansehen der Unternehmens in der Sozialdemokratie. Die Haltung des Mittelstandes sei ein weit schwerer Wall gegen beide Unterwerter von jedem Kreis (Borsig, Dasselb.). Hoffen wir, daß die wachsende Erkenntnis der Regierung und entsprechend dem Ziel führen wird. (Beifall.)

Zum ersten Direct der Tagessordnung: Stellungnahme zu den neuzeitlichen Regelungsplänen, betreffend die Organisation des Handwerks, erzielte Bischöfliches Regierungs (Münster). Es erinnerte an Böhmen seiner Nachbarungen daran, daß in diesen Tagen das 25. Jubiläum der das Handwerk verbindenden Gewerbevereinheit gefeiert werde. A Stelle der deutschen Lette und Bischöflichen Regierung hatte die Schüler der jüdischen Schule, welche der Gewerbevereinheit als Handwerk aktiv waren. Das Handelsamt nahm den internationalen Kapitalismus, der keine Rücksicht habe, gar Berücksicht gegeben. Die Regierung möge endlich Theate ihres Lette, Bischöfliches Regierungs auf Grund des Schriftgefüges der von den verbündeten Regierungen 1891 einvernehmen Handwerkerverein, welche auf das Schrift der abnehmende Haltung des Minister v. Böltzsch; das Reichsamt d. J. sehr vollständig auf manchescheitlendes Standpunkt. Das Handwerk möchte sich mit Freude begrüßen, wenn Herr von Borsig aus dem Bölkow der Freiheit v. Böltzsch nichts weiter als die Gewerbevereinheit als Handwerk aktiv waren. Das Handelsamt erzielte einen internationalen Kapitalismus, der keine Rücksicht habe, gar Berücksicht gegeben. Die Regierung möge endlich Theate ihres Lette, Bischöfliches Regierungs auf Grund des Schriftgefüges der von den verbündeten Regierungen 1891 einvernehmen Handwerkerverein, welche auf das Schrift der abnehmende Haltung des Minister v. Böltzsch; das Reichsamt d. J. sehr vollständig auf manchescheitlendes Standpunkt. Das Handwerk verlangt eine gerechte, ethische Gewerbeordnung, für die sozialen Freiheiten eige. Denn ohne Gewerbe gibt es keinen Staat, ohne Freiheit keinen Staat, und ohne Gewerbe als Organisations- und Betriebsaufbau, und des Ausgangs als Trägeren deutscher. Schließlich befürwortet Robert Falck die Resolution:

Der VIII. allgemeine Deutsche Handwerkerfest hat nicht die mindeste Bedeutung, von den auf den bisherigen Handwerker- und Gewerbeaufgaben gesetzten Befehlen abzutragen. Er verlangt vielmehr noch wie vor einer gründliche Fortsetzung der Gewerbeordnung, und erwartet, daß den Wünschen des Handwerks folgendes Befehl gegeben wird:

- 1) Einflussnahme der obligatorischen Fassung und Handwerkerkammer, sowie des Fachabteilungsamtes;
- 2) geistige Fortbildung der Belegschaft Handwerk und Industrie;
- 3) Fortbildung der Militärschule und ähnliche Fortbildung der Gewerbeberufe;
- 4) Verbot des Hassens der Ausländer durch Ausschließung der Belegschaft, sowie Verbot des Hassens der Ausländer durch Ausschließung der Belegschaft;
- 5) Ausschließung der Belegschaft der Industrie durch Ausschließung der Belegschaft;
- 6) Ausschließung der Belegschaft der Industrie, insbesondere der Industrie- und Beamten-Confö-Belegschaft und -Beamtenhöfe;
- 7) gemeinsamer Verbot der Wiederholungen und aller Arten von Verhinderungen neuer Handwerkergruppen, sowie des Mittelstandesunternehmens, soweit praktische Fortbildung dieser;
- 8) Regelung des Gewerbeaufbaus;
- 9) Fortbildung für die Fortbildung der Handwerker;
- 10) Belebung des Reichs- und Nationalgewerbe;
- 11) Weiter Erweiterung von Bildungsstätten nach dem Richtungsplan;
- 12) Förderung der Gewerbeordnung;
- 13) Fortbildung der Handwerker.

Der Handwerkerfest betrachtet die verbündeten Regierungen, entstehen diese Wünsche mehr als höher Rechnung zu tragen und so dass deutliche Durchsetzung vor dem Staat zu bewirken." Der Befreiung stand mit, daß noch folgende Fälle eingetreten sind: Landrat v. Weißfeldt, Reichsabgeordneter Sachse, Reichsminister Weil, Conrad (Halle). Beifall (Halle) nimmt das Wort, um öffentlich zu erklären, daß politisches Berlin und München aus einer Einigkeit in diesen Fortbewegungen bestehe. Die Handwerke von Nord und Süd, von Ost und West können sich um diese Fortbewegungen. (Beifall.) Die einzige Gewerbevereinheit habe den Handwerker festgestellt gemacht. Es möchte leben, was andere Söhne eben so leicht geben mögen würden, ob sie nicht weit günstlicher sein würden. (Beifall.) Hierauf erzielte das Wort Reichsabgeordneter Dr. Greifner, welcher vom Befehlenden der nationalsozialistischen Funktion, Abg. v. Borsig, der persönlich verbündet ist, bestreutet ist, dessen Sympathie für das Handwerk zeigt. (Wiederholt.) Seine Sache habe von jeder großen Sympathie für das Handwerk gezeigt. (Wiederholt.) Es ist sicher gekommen, um hier zu leben und zu sterben. (Beifall.) Werde, (Hamburg) bestreut in der Resolution die Fortbewegung auf Fortbildung von Gewerbevereinheiten einzufügen.

Die Resolution wurde mit Einstimmigkeit angenommen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Vorlesung verboten.)

I. Leipzig. 20. April. Dragonerrechtsmeister und Gejagte. Das dritte Mal hält sich heute das Reichsgericht als Rechtsinstanz, mit einer Sache zu beschäftigen, die in Folge der Beschlüsse des Angeklagten und wegen einer gewissen Komplexität des Rechtsfalls größtes Interesse verdient. Nachdem bereits zwei Urteile der Oberstaat auf die Rechtsseit des Angeklagten vom Reichsgericht entschieden werden waren, verurteilte der Vorsitzende Berlin I zum dritten Male den Wittenberger a. D. Michael v. Preysing. Das zweite Mal hält sich heute das Reichsgericht als Rechtsinstanz, um weitere Maßnahmen zu entziehen, und kann daher leben wie und veranlaßt einen Verhandlungsbefehl, um in leuter und freudiger Weise gegen die kleinen Worte, denen die Thalys nicht folgen wollen, zu protestieren. (Beifall.) Daraus der verständliche Denk, daß Sie ja jederzeit unserem Ruf gezeigt haben. Es ist Glück des Handwerkerbundes, aus allen Städten zu einem Handwerkerfest seine Delegaten zu haben. Und es gehört außerordentlicher Gedanken dazu, den Städte darzustellen, der von unsrer Regierung mit aller Mühelosigkeit gezeigt wird. Sie können für Ihre Familie und Freiheit! In der großen Nachfrage der deutschen Volksgemeinschaft und — was noch mehr bedeutend ist — in der Weitwelt des deutschen Volksvertrates hat sich die Schatzkasse sehr gehrochen, daß die Verhältnisse im Handwerk unerträglich sind. Um so mehr ist es dannen zu bedauern, wenn wir nicht vom Bundesrattheit zu hören bekommen, dieser Tag ist sehr einer verhältnismäßig unerträglichen Ausstellung, als immer wieder von Ihnen unsere Gedanken zu vertreten. Mit Sachlichkeit und Ernstlichkeit bitte ich Sie, in die Verhandlungen einzutreten, und leidenschaftlich die Sache zu prüfen, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"Se. Weißfeldt bitten die in Halle o. S zum achten allgemeinen Deutschen Handwerkerfest veranstalteten über 1000 Handwerkermeister des Reichs an der Seite der Gewerbevereinheit, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"Se. Weißfeldt bitten die in Halle o. S zum achten allgemeinen Deutschen Handwerkerfest veranstalteten über 1000 Handwerkermeister des Reichs an der Seite der Gewerbevereinheit, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"Se. Weißfeldt bitten die in Halle o. S zum achten allgemeinen Deutschen Handwerkerfest veranstalteten über 1000 Handwerkermeister des Reichs an der Seite der Gewerbevereinheit, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"Se. Weißfeldt bitten die in Halle o. S zum achten allgemeinen Deutschen Handwerkerfest veranstalteten über 1000 Handwerkermeister des Reichs an der Seite der Gewerbevereinheit, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"Se. Weißfeldt bitten die in Halle o. S zum achten allgemeinen Deutschen Handwerkerfest veranstalteten über 1000 Handwerkermeister des Reichs an der Seite der Gewerbevereinheit, das sind wir nicht nur unserer Sache, sondern auch unseren verehrten Gästen läuft. Das müssen wir allen Deinen, die bestreit sind, die soziale Entwicklung des Handwerks zu bedenken. Das die Bevölkerung nachhaltig vorwärts schreitet, beweist die Thatische, daß ich der Handwerkerbund glänzen kann, im letzten halben Jahre über 11.000 neue Mitglieder gewonnen zu haben (Beifall), grob und möglichst leicht ist das, er muß aber auch immer wichtiger werden. Unabhängig von dritten Personen steht der Handwerkerbund da, und das Interesse des Handwerks zu vertreten, in keine Corporation so unbedingt im Stande, wie der Bund. (Beifall.) Es ist bestoll der Handwerker sein Freund des Handwerkerbundes, der sich den Bund ernannt (Beifall). Dieser besteht der Freiheit, daß die Herren vom Bund und auch vom Centralausschusssaal in Berlin zu reicher Geldbörse betätigten. Wir verlangen vom Staat nicht vielgebeten! Wie verlangen, was ehrbare Söhne uns sonst haben — mit verlangen können im Renten, daß das Feld, das vom Handwerk lebt wird, den Handwerker allein geht (Beifall). Wer in den Jahren einmal thätig war, weiß, was Gedächtnis für das Handwerk bedeutet. Diese Herren mögen die Sache gründlich hütten, dann werden sie zur Überzeugung gelangen, daß die Sache von uns und anderen verschafft wird, sondern daß sie in den Menschen eine sehr wohl geplante und geprägte wird. Es ist eine hohe berufliche Sache, daß no politische Männer reclamieren habt. Dr. Weißfeldt des Kabinetts spricht wieder. Se. Weißfeldt hat eben wiederholt in verschiedener Weise Ausdruck von seines Sympathie für das Handwerk gegeben (Beifall). Ich erinnere nur an seinen Ausdruck, daß er den deutschen Handwerk die alte Freiheit wünsche, wie vor dem berühmten Kriege. Werner erinnerte ich an den Weißfeldt. "Meine Thaile ist jederzeit alle meine Unterthanen gespielt und willig ist sie ihnen mein Ob." Wer solche Worte hört, wird die Tatsachen folgen lassen! Darnach, Se. Weißfeldt der Deutsche Kaiser und seine beiden Kinderleben leben noch! Das Handwerk drohte jordan folgendes Glückwunschnachgramm an den Kaiser zur Befreiung:

"

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 201, Dienstag, 23. April 1895. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

- Leipzig, 23. April. Heute am Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert fand fehl ausfallender Bedarf durch die Gazellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments statt. Nach der Parade wurden die Wissenschaften festlich gefeiert. Nachmittags vereinigten sich die Offiziere in ihrem Cafino zu gemeinsamem Feinkost.

- Leipzig, 23. April. (Vorläufiger Bericht.) Die akademische Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert fand heute Vormittag 11 Uhr, bedingt durch den Umbau der Universität, in der im Innern restaurierten Paulinerkirche statt. Der Rektor, die Decane und Professoren, die ersten Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden und zahlreiche Studirende wohnten der Feier bei. Nach kurzen Orgelspiel leisteten Pauliner den Akt durch den Gefang des Salutus fac regum von Julius Kitzi weitheraus ein. Die Rede hielt der derzeitige Professor der Universität, Herr Professor Dr. Wisslicenus, über das Werden, Waschen und Wirken des Studiums der Chemie in Deutschland. Am Schluß seiner überaus fesselnden Ausführungen dankte der Redner den lebendigen Interessen, das König Albert an den Fortschritten gerade aus dem wissenschaftlichen Gewebe nimmt; unter Hinweis auf die Bedeutung des heutigen Tages ließ der Redner seine Worte ausdrücken in einem begeisterten „Heil unserm König“. Gesang der Pauliner: „Gloria agnisi“ von von Hasler beendigte die erprobte Feier.

- Leipzig, 23. April. Die heute Mittag auf dem Exercitplatz gehabte in Gegenwart zahlreicher dargestellter Kreise durch den Divisionalkommandeur Generalleutnant Freiherrn v. Hohenberg, Greifswald, abgenommene Parade war vom berüchtigten Verzweiter beginnt. Sie hatte eine noch tausende jährende Zuschauermenge nach dem zweiten Wiesman westlich der Paraden des 134. Regiments gezeigt. Die drei Regimenter unserer Garde, das 106., 107. und 134. standen mit der Front nach Westen gerichtet, und zwar auf dem rechten Flügel die 4. Infanterie-Brigade, auf dem linken Flügel das 134. Regiment, unter dem Befehl des Kommandeurs der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 Generalmajors Müller v. Bernack. Die Bataillone 1 bis 3 waren in Doppelreihen verbunden; hinter dem zweiten Bataillon hatten die vierten Bataillone Aufstellung genommen. Untert des rechten Flügels hatten sich die Offiziere des Urlaubstaabes versammelt. Mit dem Schlag zwölf Uhr erschien Greifswalder Divisionalkommandeur Generalleutnant v. Hohenberg in Begleitung des Generalmajors v. Loeven, Generalmajors v. Bernack und Obersten Poten, ritt in die Mitte der Aufstellung vor die Front des 107. Regiments und brachte dadurch quer das Hoch auf Sr. Majestät den König mit den Worten: „Se. Majestät unter allergrößter Rücksicht und Ergebung lebt hoch“ aus. In das von den Truppen begleitete aufgewecktes Hoch mischten sich die lauten Klänge des Schallentunnes. Nach dem Abreiten der Front ging ein spezieller Parademarsch vor sich, zunächst in Compagnienfront, darauf in Regimentssäule. Es gehörte ein materielles militärisches Schauspiel. Hierauf marschierten die Truppen mit klangvollem Spiel in ihre Exerzierställe zurück.

- Prinz Georg von Altenburg passierte gelassen Nachmittag auf der Reise nach Altenburg unsere Stadt.

* Leipzig, 23. April. Heute Vormittag wurde dem Conrector am Nicolaigymnasium, Herrn Prof. Dr. Gebhard, von Herrn Oberbürgermeister, Dr. Georg das ihm von Sr. Majestät des Königs verliehene Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden jeweils überreicht. Auch über das zu nächst bestehende Webercollege hinzu wird diese Auszeichnung freudige Theilnahme erwidert. Denn seine hingebende Thätigkeit, die er seit 29 Jahren im Dienste der Nicolaishalle in den verschiedenen Stellungen, zuletzt seit 7 Jahren als Stellvertreter des Rectors entfaltet, hat den verdienten Schulmann auch nach außen in vorbildlicher Weise bekannt gemacht. Obendrein hat ihn das Vertrauen der obersten Schulbehörde schon vor mehreren Jahren zum König. Gemeinsam sie die Privatrealen Schule Leipzig bewohnt und seiner selbstlosen Arbeit dadurch einen noch größeren Wirkungskreis geschaffen. Hochanerkennung ist überzeugt, daß diese Ordensverleihung seit der Decorierung des Rectors Rothe am 10. Oktober 1864 die erste ist, die wieder einem Mitglied des Collegiums zu St. Nicolai als solchem widerfährt.

G. Leipzig, 23. April. Die Verhandlungen in der zweiten Quartalsperiode des hiesigen Königlichen Schwurgerichts begannen am Montag den 13. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Barth. Es waren zur Zeit gegen 15 Anklagesachen der Erledigung durch das Schwurgericht.

K. Leipzig, 23. April. Unter den von dem hiesigen Maler Carlo Riperi in dem Kunst-Salon von Dr. Becko ausgestellten Bildwerken befindet sich auch das Portrait unseres berühmten Gymnologen Prof. Rath Prof. Dr. Zweifel, welches, wie wir hören, von demselben der Universität Erlangen, dem felhheren Orte seiner Thätigkeit, gestiftet werden soll.

J. Leipzig, 23. April. Gestern Abend ist aus der ersten Etage des Grundstücks Blaurother Straße 39 in Kleinzschocher ein einjähriger Knabe aus dem Rückfenster des Hauses hinabgestürzt und nach langer Zeit an den erlittenen Verletzungen (Schädelbruch) verstorben. - In einem Portal der Peterstraße hat sich in vergangener Nacht ein in der Altonaer Straße wohnhafter 48-jähriger Privatmann aus unbekannten Gründen aus dem Fenster geworfen und ist in wilder Flucht auf das Stationsgebäude zu und prallte mit dem Wagen an, wobei das Gefährt zerbrach. Der zum Gefährt gehörige Ameise wurde von den Herren in einem Graben. Der das Gefährt begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen. Da schauten die Diener fast auf die beiden Tiere überwältigt, welche offenbar von einem ausgetrockneten Walzbrand herunterfielen. Da lange Zeit darauf ein sehr ergiebiger Regen eintrat, wurde das Feuer bald wieder gedämpft. Am gestrigen Sonntag bemerkten wir in nördlicher Richtung von hier ebenfalls praller Nachtwolken, was auf den Ausbruch eines Haubendardes hindeutete und, da er schwierigkeiten bei der freiwilligen Sicherung hätte (es waren verdeckte Gebäude mit Stroh gedeckt). Sicherung liegt zwecklos vor, doch ist man des Thüters bis jetzt nicht habhaft geworden.

H. Halle, 23. April. Gestern Vormittag erschien auf dem Bahnhofe Deutschnord ein Geschirr des Ritterkreuzes Lippendorf, um Güter abzuholen. Völlig schaute die Pferde, ritten dabin und stürzten endlich mit sammt dem Wagen in einen Graben. Der das Geschirr begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen.

I. Leipzig, 23. April. Unter den von dem hiesigen Maler Carlo Riperi in dem Kunst-Salon von Dr. Becko ausgestellten Bildwerken befindet sich auch das Portrait unseres berühmten Gymnologen Prof. Rath Prof. Dr. Zweifel, welches, wie wir hören, von demselben der Universität Erlangen, dem felhheren Orte seiner Thätigkeit, gestiftet werden soll.

J. Leipzig, 23. April. Gestern Abend ist aus der ersten Etage des Grundstücks Blaurother Straße 39 in Kleinzschocher ein einjähriger Knabe aus dem Rückfenster des Hauses hinabgestürzt und nach langer Zeit an den erlittenen Verletzungen (Schädelbruch) verstorben. - In einem Portal der Peterstraße hat sich in vergangener Nacht ein in der Altonaer Straße wohnhafter 48-jähriger Privatmann aus unbekannten Gründen aus dem Fenster geworfen und ist in wilder Flucht auf das Stationsgebäude zu und prallte mit dem Wagen an, wobei das Gefährt zerbrach. Der zum Gefährt gehörige Ameise wurde von den Herren in einem Graben. Der das Gefährt begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen. Da schauten die Diener fast auf die beiden Tiere überwältigt, welche offenbar von einem ausgetrockneten Walzbrand herunterfielen. Da lange Zeit darauf ein sehr ergiebiger Regen eintrat, wurde das Feuer bald wieder gedämpft. Am gestrigen Sonntag bemerkten wir in nördlicher Richtung von hier ebenfalls praller Nachtwolken, was auf den Ausbruch eines Haubendardes hindeutete und, da er schwierigkeiten bei der freiwilligen Sicherung hätte (es waren verdeckte Gebäude mit Stroh gedeckt). Sicherung liegt zwecklos vor, doch ist man des Thüters bis jetzt nicht habhaft geworden.

K. Leipzig, 23. April. Gestern Vormittag erschien auf dem Bahnhofe Deutschnord ein Geschirr des Ritterkreuzes Lippendorf, um Güter abzuholen. Völlig schaute die Pferde, ritten dabin und stürzten endlich mit sammt dem Wagen in einen Graben. Der das Geschirr begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen.

L. Leipzig, 23. April. Gestern Abend ist aus der ersten Etage des Grundstücks Blaurother Straße 39 in Kleinzschocher ein einjähriger Knabe aus dem Rückfenster des Hauses hinabgestürzt und nach langer Zeit an den erlittenen Verletzungen (Schädelbruch) verstorben. - In einem Portal der Peterstraße hat sich in vergangener Nacht ein in der Altonaer Straße wohnhafter 48-jähriger Privatmann aus unbekannten Gründen aus dem Fenster geworfen und ist in wilder Flucht auf das Stationsgebäude zu und prallte mit dem Wagen an, wobei das Gefährt zerbrach. Der zum Gefährt gehörige Ameise wurde von den Herren in einem Graben. Der das Gefährt begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen.

M. Leipzig, 23. April. Gestern Abend ist aus der ersten Etage des Grundstücks Blaurother Straße 39 in Kleinzschocher ein einjähriger Knabe aus dem Rückfenster des Hauses hinabgestürzt und nach langer Zeit an den erlittenen Verletzungen (Schädelbruch) verstorben. - In einem Portal der Peterstraße hat sich in vergangener Nacht ein in der Altonaer Straße wohnhafter 48-jähriger Privatmann aus unbekannten Gründen aus dem Fenster geworfen und ist in wilder Flucht auf das Stationsgebäude zu und prallte mit dem Wagen an, wobei das Gefährt zerbrach. Der zum Gefährt gehörige Ameise wurde von den Herren in einem Graben. Der das Gefährt begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen.

N. Leipzig, 23. April. Gestern Abend ist aus der ersten Etage des Grundstücks Blaurother Straße 39 in Kleinzschocher ein einjähriger Knabe aus dem Rückfenster des Hauses hinabgestürzt und nach langer Zeit an den erlittenen Verletzungen (Schädelbruch) verstorben. - In einem Portal der Peterstraße hat sich in vergangener Nacht ein in der Altonaer Straße wohnhafter 48-jähriger Privatmann aus unbekannten Gründen aus dem Fenster geworfen und ist in wilder Flucht auf das Stationsgebäude zu und prallte mit dem Wagen an, wobei das Gefährt zerbrach. Der zum Gefährt gehörige Ameise wurde von den Herren in einem Graben. Der das Gefährt begleitende Koch wurde blutend und bestimmtlos in die Polizei-Jahre Klinik gebracht. Nachmittag kam ein anderes Gefährt mit denselben Herren bepannt, um den Verletzten abholen.

O. Leipzig, 23. April. Im Gasthof zum Sachsenhof hierfür entstand am Sonntag Abend unter den dort verkehrenden jungen Leuten Streit, was den Wirt veranlaßte, vier derselben auf die Straße zu werfen. Dies hatte den Ingram der Burschen so erregt, daß sie das Wirtshaus gegen und den Wirt durch eine Säule verwundet. Zum Glück sind die Wunden nicht lebensgefährlich. Die tapferen Helden kamen in Haft und seien einer exemplarischen Bestrafung entgegen.

P. Löben, 23. April. Nachdem es in der letzten Zeit nun schon mehrere Male hier gebrannt hat, welche Brände auf Brandstiftung zurückzuführen sind, entstand Sonntag

Nachmittag 2 Uhr abermals Feuer und zwar in der zum Kammergut gehörigen Schäferei. Weil ein Grab von Friedheit dazu gehörte, dieses Feuer zu legen, erließ man daraus, daß 100 Schritte von dieser neuerlichen Bränden noch eine große Anzahl Gewehrreihen mit dem Abstand des leichten Gewehrs beschäftigt war, welchem Umstand es auch nur zu verdanken ist, daß der vergangene Brand sehr bald unterdrückt wurde. Die drohende Gefahr lastet auf allen Bewohnern des Ortes wie ein schwerer Zug. Möchte es doch bald gelingen, den Attentäter zu fassen und dadurch wieder Ruhe und Frieden unserer Einwohner zu bringen!

Q. Plauen, 23. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert fand heute Vormittag 11 Uhr, bedingt durch den Umbau der Universität, in der im Innern restaurierten Paulinerkirche statt. Der Rektor, die Decane und Professoren, die ersten Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden und zahlreiche Studirende wohnten der Feier bei. Nach kurzen Orgelspiel leisteten Pauliner den Akt durch den Gefang des Salutus fac regum von Julius Kitzi weitheraus ein. Die Rede hielt der derzeitige Professor der Universität, Herr Professor Dr. Wisslicenus, über das dasein, Wachen und Wirken des Studiums der Chemie in Deutschland. Am Schluß seiner überaus fesselnden Ausführungen dankte der Redner den lebendigen Interessen, das König Albert an den Fortschritten gerade aus dem wissenschaftlichen Gewebe nimmt; unter Hinweis auf die Bedeutung des heutigen Tages ließ der Redner seine Worte ausdrücken in einem begeisterten „Heil unserm König“. Gesang der Pauliner: „Gloria agnisi“ von von Hasler beendigte die erprobte Feier.

R. Leipzig, 23. April. Die heute Mittag auf dem Exercitplatz gehabte in Gegenwart zahlreicher dargestellter Kreise durch den Divisionalkommandeur Generalleutnant Generalleutnant Freiherrn v. Hohenberg, Greifswald, abgenommene Parade war vom berüchtigten Verzweiter beginnt. Sie hatte eine noch tausende jährende Zuschauermenge nach dem zweiten Wiesman westlich der Paraden des 134. Regiments gezeigt. Die drei Regimenter unserer Garde, das 106., 107. und 134. standen mit der Front nach Westen gerichtet, und zwar auf dem rechten Flügel die 4. Infanterie-Brigade, auf dem linken Flügel das 134. Regiment, unter dem Befehl des Kommandeurs der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 Generalmajors Müller v. Bernack. Die Bataillone 1 bis 3 waren in Doppelreihen verbunden; hinter dem zweiten Bataillon hatten die vierten Bataillone Aufstellung genommen. Untert des rechten Flügels hatten sich die Offiziere des Urlaubstaabes versammelt. Mit dem Schlag zwölf Uhr erschien Greifswalder Divisionalkommandeur Generalleutnant v. Hohenberg in Begleitung des Generalmajors v. Loeven, Generalmajors v. Bernack und Obersten Poten, ritt in die Mitte der Aufstellung vor die Front des 107. Regiments und brachte dadurch quer das Hoch auf Sr. Majestät den König mit den Worten: „Se. Majestät unter allergrößter Rücksicht und Ergebung lebt hoch“ aus. In das von den Truppen begleitete aufgewecktes Hoch mischten sich die lauten Klänge des Schallentunnes. Nach dem Abreiten der Front ging ein spezieller Parademarsch vor sich, zunächst in Compagnienfront, darauf in Regimentssäule. Es gehörte ein materielles militärisches Schauspiel. Hierauf marschierten die Truppen mit klangvollem Spiel in ihre Exerzierställe zurück.

S. Görlitz, 23. April. Das in dem zwischen hier und Delitzsch gelegenen Dorfe Willigkraut nach der feindlichen Besetzung eine große Brandstiftung durch den Feind erfolgt, verbrannte fast das gesamte Mobilier; das Vieh konnte mit großer Mühe gerettet werden; in den Scheunen, Nebengebäuden und Scheiben wurden die noch vorhandenen beträchtlichen Ernte- und Buttervorräte, landwirtschaftlichen Maschinen, sechs Wagen, alle Kegereiche zerstört und, da es keine Feuerwehr gab, wurde das Feuer nicht verhindert, obgleich es durch die Bataillone zu beobachten war, daß überall in den Wäldern und Gehölzen brennende Fichtenstämme sich absonderten. Der König eine Menge Geld und Sachen gespendet, so daß die Feuerwehr die Feuer zu löschen versuchte.

T. Dresden, 23. April. (Telegogramm.)

U. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

V. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

W. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

X. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

Y. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

Z. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

A. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

B. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

C. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

D. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

E. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

F. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

G. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

H. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

I. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

J. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

K. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

L. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

M. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

N. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

O. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

P. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

Q. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

R. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

S. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

T. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

U. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

V. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

W. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

X. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

Y. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

Z. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

A. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

B. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

C. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

D. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

E. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

F. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

G. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

H. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

I. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

J. Dresden, 23. April. (Telegramm.)

<p

staatlichen Bureau der Stand der Seile im ganzen preußischen Staate zu der Erstellung einer Nr. 1: jetzt unter, Nr. 2: genau, Nr. 3: mittleres durchschnittliches, Nr. 4: geringes, Nr. 5: sehr geringes Ende an Winterseilen von 2,6, Winterseile 2,6, Winterseile 3,4. Alte (Längen) 2,3, auf den Wiesen von 2,7. — Die Folge der starken Schneedecke, welche sich während des verschlossenen Winters vielfach auf unpräzisieren Boden gelegt hatte, habe die Winterseile zum Theil erheblich gelitten und gaben auf dichten und festem Boden mehr als auf leichten und sandigen. Hauptstücke waren sie auf ehemals in bebaueten Umländern aufgeworfen. Unter Vermischungen auf durchschnittlichem Gelände und Abhängen, wo der Schnee an den Ober- und Rückseiten meist erst im April verschmolzen ist, sind ursprünglich in den Wintern gelagerte Seile durch Frost ganz entstellt. Manche Blinde und Nachtfalte in letzter Zeit haben den Schaden noch vergrößert. Von Nordwesten des Staatsgebietes sind die Risse überall häufiger als im Westen und Südosten. Weilige ist in Abhängen besser durch den Winter gekommen. Welches Ausmaß die Umstürzungen in jüngerer Zeit erreicht werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Bei Weinen und Weinflaschen ist die in möglichem Bereich poliert; dagegen laufen die Nachtfalte über die Risse zwischen weinen sehr unzählig. In den Provinzen Oberschlesien und Westpreußen, Bremen, Teile des Polen, Westfalen und Hannover sind Erholungsbefreiungen nicht selten, in denen befürchtet wird, daß die Unserungen des Wintervergangen die Stütze für Kreuzsteine oder noch mehr von den Anbauteilen dieser Freude betroffen würden. — Die Frühjahrsbereitung hat bisher nur auf leichteren Böden und dann meist unter günstigen Verhältnissen stattgefunden; jüngere Böden und tiefe Böden waren der Risse wegen bis in die jüngste Zeit ausgesetzt. Nur vereinzelt wird gemerkt, daß die Einsaat der Sommerzeit bereits erfolgt ist; meist hat diese erst in den letzten Tagen begonnen. Kartoffeln sind bis jetzt wenig getrocknet. Alles ist bestrebt zurückzuholen als Getreide und zeigt in vielen Gegenden einen guten Stand. Die Weizen beginnen zu guten Zügen zu gründen. Die Rübenanlagen liegen hier in weitem Umfang unter Wasser.

Bahngesellschaften.

Rasse	Weltweit	Europäisch	Deutsch	Englisch	Frankreich	Spanisch	Italienisch	Portugiesisch	Brasilianisch	U.S.A.	Weltweit
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Neue	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Alte	100	100	100</td								

